

## 1. Hintergrund

Seit 2018 überarbeitet ein interdisziplinäres Team die *Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen* (PDSS, Siegmüller & Kauschke, 2010). Ziele sind die Neugestaltung der Subtests und der Itemauswahl sowie eine Neunormierung und Digitalisierung der Testdurchführung und -auswertung.

## 2. Methodik

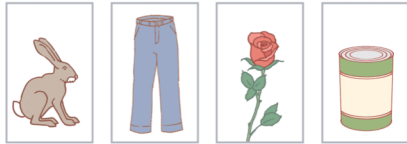


Abb. 1: Überprüfung des rezeptiven Wortschatzes: Zielitem Hose mit phonologischen Ablenkern.

Nach drei Pilotierungsphasen mit 395 Kindern ist eine finalisierte Form von 10 Subtests entstanden (s. Tabelle). Momentan findet eine deutschlandweite Normierung mit über 1000 mono- und bi-lingualen Kindern statt.

Die Daten werden anschließend in Normwerte transformiert und die Testgütekriterien überprüft. Die Software der Diagnostik ist so konzipiert, dass das Kind die Bilder auf einem Tablet vor sich sieht, welches mit dem Laptop des/der UntersucherIn synchronisiert ist. Die TesterInnen können die Protokollierung und Auswertung während oder nach der Testung durchführen.

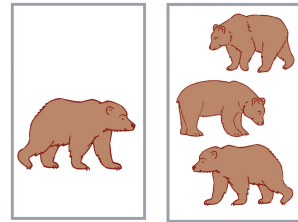


Abb. 2: Überprüfung des Plural: Elizitierende Frage: „Das ist ein Bär. Das sind viele...?“

## 3. Übersicht Subtests

Untertest / Aufgabe	Überprüfte Fähigkeit	Itemanzahl	Alter
Wörter verstehen	Rezeptiver Wortschatz	60	2;6-6;11
Wörter produzieren	Produktiver Wortschatz und Aussprache	109	2;6-6;11
Bilder sortieren	Semantische Organisation	64	2;6-6;11
Sätze verstehen	Verständnis für syntaktische Strukturen	29	2;6-6;11
Situationsbilder beschreiben	Syntax und Morphologie auf Satzebene	15	2;6-6;11
Fragen beantworten	Verständnis von W-Fragen	16	2;6-6;11
Artikel produzieren	Bestimmter Artikel	10	3;0-6;11
Pluralformen produzieren	Pluralmarkierung	20	3;0-6;11
Kasusmarkierungen produzieren	Akkusativ und Dativ	18	3;0-6;11
Bildgeschichte erzählen	Narrative Kompetenzen: Makrostruktur	2	5;0-6;11

## 4. Einblick in den Benentest „Wörter produzieren“

Abb. 3: Dateneingabe „Wörter produzieren“ mit anschließender Schnellauswertung des Lexikons, der Phonologie und der Phonetik.

Abb. 4: Phonologische Detailanalyse

Innerhalb der Testsituation wird das Kind zunächst zur Benennung der Bilder aufgefordert. Bei falscher Nennung soll es das Zielitem nachsprechen, um die Lautstruktur zu überprüfen. Bei jeder Testfolie kann eine einzelne Aufnahme der kindlichen Reaktion erstellt werden, die parallel oder anschließend transkribiert wird (Abb. 3).

Neben der Zuordnung eines altersabhängigen T-Wertes für die lexikalischen und phonologischen Leistungen, findet eine qualitative Auswertung der lexikalischen Fehlertypen und eine Analyse der phonologischen Prozesse statt (Abb. 4). Durch die Hinterlegung linguistischer Eigenschaften von Wörtern und Lauten (z.B. Information über Silbenanzahl, Betonungsmuster und Konsonantenverbindung) findet eine teilweise automatisierte Auswertung und Einsortierung in das Profil des Kindes statt (Abb. 5). Der Subtest ermöglicht somit die umfangreiche Einschätzung der lexikalischen, phonologischen und phonetischen Fähigkeiten des Kindes.

## 5. Ausblick

Nach Abschluss der Normierungsphase und der Absicherung der Testgütekriterien ist die Veröffentlichung der neuen PDSS im Sommer 2022 in analoger und digitaler Version geplant.

## 6. Literatur

Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2010). *Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS)*. München: Elsevier. 2. Auflage.

Zur Konzeption des Benentests wurde ein Itemset erstellt, welches alle Lautstrukturen des Deutschen abprüft, kindgerecht und abbildbar ist. 163 Items wurden in Pilotierungen getestet. Anhand dessen wurde die Benennübereinstimmung und die Itemschwierigkeit überprüft und drei finale Sets bestimmt, die sowohl das kindliche Lexikon als auch alle Konsonanten und Konsonantenverbindungen überprüfen: Set nach Altersgruppe:

- 2;6 - 2;11 Jahre: 46 Nomen und 11 Verben
- 3;0 - 4;11 Jahre : 68 Nomen und 17 Verben
- 5;0 - 6;11 Jahre: 80 Nomen und 29 Verben

Abb. 5: Phonologieauswertung